



Neues aus Epiphanien

Nummer
1

19. Jahrgang
2016 - 2017

Dezember
Januar

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphanien
im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf



Aus dem Inhalt:

- | | | |
|--------------------------------------|--------|-----|
| ■ Kirchenmusik / Konzerte | Seiten | 5-7 |
| ■ Kunstausstellung | Seite | 8 |
| ■ Adventsspaziergang / Entdeckertour | Seite | 13 |
| ■ Weihnachten im Flüchtlingsheim | Seiten | 14 |
| ■ Prälat Dutzmann in Epiphanien | Seiten | 18 |

Es begab sich aber zu der Zeit...

Alle Jahre dieselbe Geschichte...

Liebe Gemeinde!

Warum immer wieder diese Geschichte, warum feiern wir Weihnachten? Danach fragte ich einmal Konfirmandinnen und Konfirmanden. Nicht alle konnten antworten. Manche wussten es wirklich nicht, manche gaben nur vor, es nicht zu wissen, weil sie nicht antworten wollten.

In repräsentativen Umfragen wurde festgestellt, dass sogar nicht alle Kirchenmitglieder wissen, was eigentlich der Anlass des Weihnachtsfestes ist. WIE wir Weihnachten feiern, können noch viele sagen: mit Weihnachtsbaum, Geschenken, Plätzchen backen und gemeinsamem Essen in der Familie oder mit Freunden. Bereits seit den ersten Herbsttagen ist unübersehbar, was zu Weihnachten gehört, bzw. was nach Meinung des Handels dazu gehören sollte.

Selbst die Coolsten lassen sich von der festlichen Stimmung dieser Tage mitreißen. Wir schmücken, bereiten uns vor, kaufen, bekommen Geschenke und freuen uns daran.

Aber die Frage nach dem Anlass des Festes ist damit noch nicht beantwortet.

Weihnachten ist nicht erfunden worden, damit es ein weiteres Mal im Jahr Geschenke gibt, auch nicht wegen der herzergreifenden Geschichte von Maria und Josef und der Krippe, dem Besuch der Engel oder der Weisen aus dem Morgenland, wenn auch das Fest ohne diese Geschichte kaum denkbar wäre.

Solche Erzählungen hat es in der Menschheitsgeschichte immer wieder gegeben. Denn leider werden immer noch viel zu viele Kinder in äußerster Armut geboren. Ich bin sicher, dass auch die Engel mit ihrer Arbeit nicht aufgehört haben.

Genau betrachtet, ist die Geschichte nicht wirklich so schön, dass sie über die Jahrhunderte hätte weitergetragen werden müssen: ein politischer Sachverhalt, Hirten bei der Arbeit gestört, ein muffiger Stall, Provinznest Bethlehem.



Nein, das Weihnachtsfest und das immer wieder neue Erzählen der Geschichte hat einen anderen Anlass: Er liegt einzig und allein in dem Kind, das da geboren ist: Jesus. Die eigentliche Geschichte beginnt erst viele Jahre später, als Jesus erwachsen geworden ist. Da werden die Prophezeiungen jener Nacht in Bethlehem wahr: ER ist der Retter, seine Botschaft will Frieden machen zwischen den Menschen.

Wenn wir nach dem Grund von Weihnachten fragen, dann fragen wir nach der Bedeutung von Jesus.

Weihnachten macht keinen Sinn, wenn wir nicht die Frage beantworten, welche Bedeutung Jesus für uns hat. Vielleicht empfinden deshalb so viele die Antwort auf die Frage nach Weihnachten schwierig. Ich kann für mich sagen, dass Jesus mein Leben verändert hat. Ich bin berührt von seiner Botschaft und versuche so zu leben, wie er es den Menschen gesagt hat. Der Kern dieser Botschaft heißt: Liebe deinen Nächsten. Das versuche ich und bin überzeugt, so besser zu leben, als wenn mir die Menschen um mich herum gleichgültig wären.

Jesus hat diese Liebe gelebt. Von ihm ist nichts Liebloses oder Böses überliefert. So konnte er nur leben, weil er eine ganz besondere Beziehung zu Gott hatte. Er selbst hat oft genug Gott seinen Vater genannt.

Mit Jesus ist Gott selbst auf die Erde gekommen: die Liebe, der Frieden.

Das alles nahm seinen Anfang in Bethlehem. Es nahm seinen Anfang nicht bei den reichen und stolzen, sondern bei den einfachen und armen Menschen. Es nahm seinen Anfang in einem Stall und nicht in einem Palast, bei den Hirten draußen bei ihrer Arbeit und nicht in den Studierstuben der Priester, bei einfachen Menschen wie Maria und Josef und nicht beim Kaiser Augustus. Gott ist den Menschen so nahe gekommen, dass er selbst wie einer von uns wurde.

Ein Kind geboren in einem Stall, das ist der Grund, warum wir Weihnachten feiern!

Ihr Pfarrer Thilo Haak



Ich stelle mich vor

Als Diakon in Ausbildung in Epiphanien

Liebe Gemeinde,

nachdem ich bereits einen Monat in den Räumlichkeiten der Epiphanienkirche anzutreffen bin, möchte ich mich nun hier auch vorstellen: Mein Name ist Lucas Seifert. Ich befinde mich gerade in

meiner Ausbildung zum Diakon und im Studium der Sozialen Arbeit. In der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphanien absolviere ich seit dem 3. Oktober 2016 mein Praxissemester und bin somit als Praktikant für insgesamt fünf Monate hier im Haus.

Ursprünglich komme ich aus dem Erzgebirge, jedoch wohne ich bereits seit 2014 in Berlin.

Da ich meine Diakonenausbildung im Johannesstift in Spandau begonnen habe, wohne ich auch dort in einer kleinen WG.

Bereits von klein auf kenne ich das Gemeindeleben als etwas unglaublich Wichtiges und Familiäres. Bisher habe ich mich viel ehrenamtlich engagiert, vor allem in der Jugendarbeit und der musikalischen Gestaltung von Veranstaltungen.

Daher bin ich dankbar, bis Anfang März die Gelegenheit zu haben, mich in vielen weiteren Arbeitsbereichen einarbeiten und in dieser Kirchengemeinde mitwirken zu können.

Ich freue mich sehr auf persönliche Begegnungen und eine gute Zeit miteinander.

Ihr Lucas Seifert.



Diakoninnen und Diakone haben eine doppelte Qualifikation: eine kirchlich anerkannte theologische Ausbildung und eine staatlich anerkannte Ausbildung in einem Sozialberuf.

Die Ausbildung vermittelt kirchlich-theologisches und pädagogisches oder pflegerisches Fachwissen, jeweils für einen Pflegeberuf, ein Sozialarbeits-Studium oder pädagogische Aufgaben. Und sie führt zu einem kirchlich und staatlich anerkannten Abschluss. Arbeitsfelder finden sich in Kirchengemeinden, Kirchenkreisen, Landeskirchen, Diakonischen Werken, diakonischen und auch kommunalen und staatlichen Einrichtungen.

Weitere Informationen unter <http://wichern-kolleg.de>

Musik im Weihnachtsfestkreis

„In dulci jubilo, nun singet und seid froh“

So wird die Kantorei in der Christvesper am Heiligen Abend singen. Mit dieser Freude singen wir in der Adventszeit und freuen uns auf das Wunder, das wir jedes Jahr wieder feiern: Gott ist als Mensch zu uns Menschen gekommen.

Am zweiten Advent feiern wir einen Familiengottesdienst, in dem wir mit den Kindern Adventslieder singen wollen. Ab 15:00 Uhr sind Sie herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Adventsnachmittag (siehe auch Seite 12).

Am dritten Advent hören Sie Musik für Flöte und Orgel und **am vierten Advent** Musik für Trompete und Orgel.

Der Tradition folgend, wird jeweils der letzte Sonntag des Monats als besonderer musikalischer Gottesdienst gefeiert.

Am 29. Januar hören Sie Musik für Violine und Orgel.

In diesem Gemeindebrief finden Sie auch das Jahresprogramm der Reihe „Geistliche Abendmusiken“, die 2016 ins Leben gerufen wurde. Immer am zweiten Sonntag des Monats sind Sie eingeladen zu einem geistlichen Konzert, das auch biblische Lesungen und Gebete einbezieht. Im Dezember hören Sie adventliche Vokal- und Instrumentalmusik. Das Konzert im Januar 2017 wird noch von der Weihnachtsbotschaft erfüllt sein: „Jauchzet, frohlocket, die Himmel sind offen“ – so der Beginn einer Arie aus Telemanns „Harmonischem Gottesdienst“.

Singende Gemeinde

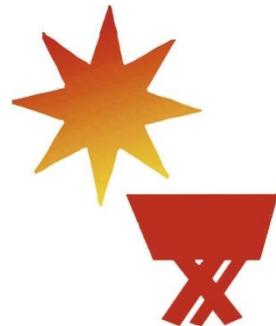
Da vielen die Lieder aus unserem neuen Gesangbuch „Singt Jubilate“ nicht bekannt sind, möchte ich ab Dezember etwa jeden Monat ein „Monatslied“ auswählen, das wir hintereinander in mehreren Gottesdiensten singen wollen. So können uns einige neue Melodien vertrauter werden.

Im Jubiläumsjahr der Reformation werden wir in den musikalischen Gottesdiensten besonderen Wert auf Lieder von Luther und seinen Weggefährten legen.

Seien Sie ein Teil der singenden und musizierenden Gemeinde, hören Sie zu, machen Sie mit: singet und seid froh!

Es wünscht Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit

Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov





3. Advent

Sonntag, 11. Dezember 2016, 18:00 Uhr

Adventliche Vokal- und Instrumentalmusik



1. Sonntag nach Epiphania

Sonntag, 08. Januar 2017, 18:00 Uhr

„Jauchzet, frohlocket, die Himmel sind offen“

Musik zum Weihnachtsfestkreis für Bariton, Violine und Orgel

Michael Geisler, Bariton, Mark Schimmelmann, Violine,
Anna Lusikov, Orgel



Epiphanienkirche, Knobelsdorffstraße 72, Berlin

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Geistliche Abendmusiken 2016 / 2017

Jahresübersicht

11. Dezember 2016 3. Advent	Adventliche Vokal- und Instrumentalmusik
8. Januar 2017 1. Sonntag nach Epiphania	„Jauchzet, frohlocket, die Himmel sind offen“ Musik zum Weihnachtsfestkreis für Bariton, Violine und Orgel
12. Februar 2017 Septuagesimae	Musik für Oboe und Orgel
12. März 2017 Reminiszere	Chor- und Orgelmusik zur Passionszeit
9. April 2017 Palmsonntag	Musik für Posaune und Orgel
14. Mai 2017 Kantate	„Lobet den Herrn, alle Heiden“ Chormusik zum Kantatesonntag
11. Juni 2017 Trinitatis	Barocke Triosonaten zum Fest der Dreifaltigkeit
9. Juli 2017 4. Sonntag n. Trinitatis	Musik für Blechbläser
13. August 2017 9. Sonntag n. Trinitatis	Orgelmusik zum Gedenken an den Tag des Mauerbaus
10. September 2017 13. Sonntag n. Trinitatis	Musik für Saxophon und Orgel/Klavier
8. Oktober 2017 17. Sonntag n. Trinitatis	Kammermusik für Streicher und Klavier
12. November 2017 Drittletzter Sonntag des	„Abide with me – Bleib' bei mir, Herr!“ Chormusik mit dem Gospelchor Cherished

Malerei der Landschaft

Ausstellung der Künstlerin Barbara Nowy



„Ich beziehe mich hauptsächlich auf die Natur, meist norddeutsche Landschaftsmotive, Seemotive, wie ich sie als Seh- und Erlebniswelt in mir trage. Mein Bild erarbeite ich im Ringen mit dem teils widerspenstigen Material. Ich versuche Wiederholungen und handwerkliche Routine zu vermeiden. Suchend bin ich getrieben vom ‚Immer Weitergehen‘ zu

tieferen Schichten der Bildfindung.

Jedem Bild gebührt sein Eigenleben und es widersetzt sich Ableitungen von Schemata. Konkret erscheint in meinen Bildern: Vibrieren von Farbstrukturen, Landschaftsräume, Licht- und Lufträume, Reduktion, Bewegung.

Mit teils vehementem Zugriff steuere ich den Bildrhythmus. Hier ist das Wie der Kunst angesprochen, das bekanntlich erst die Kunst zur Kunst macht. Ein Verbinden bei mir sowohl von Innen- und Außenwelt, als auch von ‚meinem Selbst‘ zum ‚Selbst des Anderen‘.

Das Bildwerk ist immer als Ganzes zu sehen, das Wagnis des Sich-Einlassens, geschieht nicht im ‚Teilweisen‘ oder ‚im Details-Weglassen‘.

Wenn ich ein Bild angefangen habe, bleibe ich dran, auch wenn ich es - vorübergehend nicht weiterkommend - , wegstelle. Das ist manchmal mühevoll, manchmal geht es auch leichter. Ich lasse mich von einem Bild so lange in Dienst nehmen, bis das Ergebnis mich zufrieden stellt.“

Barbara Nowy

Herzliche Einladung zur
Vernissage am am
Samstag, 7. Januar 2017,
19:00 Uhr

Dauer der Ausstellung:
07.01. bis 01.03.2017.

Kirche zum Mitmachen

Werden Sie aktiv

Kirche ist Gemeinschaft und lebt davon, dass alle ihre Gaben und Talente einbringen. Hier vier Ideen, wo Sie sich einbringen können:

Hol- und Bringedienst

1x im Monat eine Rollstuhlfahrerin oder einen Rollstuhlfahrer von der Senioreneinrichtung zum Gottesdienst begleiten. Der zeitliche Umfang beträgt etwa zwei Stunden, je nachdem, wie lange Sie im Anschluss beim Kirchencafé bleiben.

Kiez-Spaziergänger

1x im Monat einen Spaziergang durch die Nachbarschaft machen und Gemeindebriefe verteilen. Eine konkrete Möglichkeit, im ganz kleinen, eine Botschafterin oder ein Botschafter der Gemeinde zu sein und einen freundlichen Gruß auszurichten.

Website-Team

Berichte, Termine und Bilder einstellen – dafür suchen wir Unterstützung. Damit alles aktuell ist und gut aussieht. Flexibles Mitmachen von zu Hause ist möglich.

Besuchsdienst

Sie haben Aufmerksamkeit und Interesse für Ihre Mitmenschen? Bringen Kontaktfähigkeit und Freudigkeit mit? Wir haben in Epiphaniien einen ehrenamtlichen Besuchsdienst und freuen uns, wenn Sie mitmachen möchten.

Nichts dabei?

Es gibt an allen Ecken und Enden Möglichkeiten mitzutun. Wir überlegen gerne mit Ihnen gemeinsam. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns!

Ihr Diakon Hannes Wolf



"Die vielleicht skandalöseste Liebesgeschichte Deutschlands" (Radio Bremen)

Literaturkreis mit Pfarrer Haak

Mittwoch, den 25. Januar 2017, 19:30 Uhr

Pfr. Thilo Haak liest aus dem historischen Roman von

Asta Scheib: "Kinder des Ungehorsams"



Als der ehemalige Mönch Martin Luther 1525 die ehemalige Nonne Katharina von Bora heiratete, erschütterte, empörte und provozierte das die kirchliche Welt. Auch bei den Anhängern des Reformators Luther löste das größtes Befremden aus und selbst in unserer heutigen aufgeklärten Zeit ist das für viele Menschen eine unglaubliche Vorstellung! Asta Scheib erzählt in ihrem historischen Roman einfühlsam die ungewöhnlich bewegte und bewegende Liebesgeschichte zweier außergewöhnlicher Menschen.

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2016

Meine Seele wartet auf den **Herrn**
mehr als die **Wächter** auf den Morgen.

Glaubensgespräche

Themen im Dezember und Januar

01.12.2016: Advent – (worauf) wartest du noch?

Vorfreude? Warten? Spannung? Advent kommt vom lateinischen adventus „Ankunft“. Wer kommt da an? Oder ist er schon da?

Im christlichen Glauben kennen wir das "schon" und "noch nicht". Im Advent gibt es jedes Jahr einiges davon zu entdecken. In vielen Farben und Facetten nähern wir uns Advent und dem (Er)warten.

15.12.2016: Vor-Weihnachts-Adventsfeier

Adventsliedersingen und geselliges Beisammensein bei Tee und Adventsgebäck. Herzliche Einladung!

05.01.2017: Herzensangelegenheiten

Nimm dein Herz in die Hand, fass dir ein Herz, das Herz am rechten Fleck haben, sein Herz verschenken, oder verlieren? Kopf oder Herzwissen? **Herzenssache(n)?**

"Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch." (Ez 36,26)

Ein Abend im Gespräch über die Jahreslosung und Herzensangelegenheiten.

19.01.2017: Spielerisch die Zahlensymbolik entdecken

"Aller guten Dinge sind drei" sagt man so. Wir gestalten einen geselligen Abend und nähern uns spielend den Bedeutungen von Zahlen in Märchen und Bibel.

Herzliche Einladung
zu den
Glaubensgesprächen!

Beginn jeweils
19:00 Uhr
im Gemeindecafé





Die gute Stube

Nehmen Sie Platz!

Herzliche Einladung zur offenen
Gesprächsrunde am Freitagabend im
Gemeindecafé

Termine:

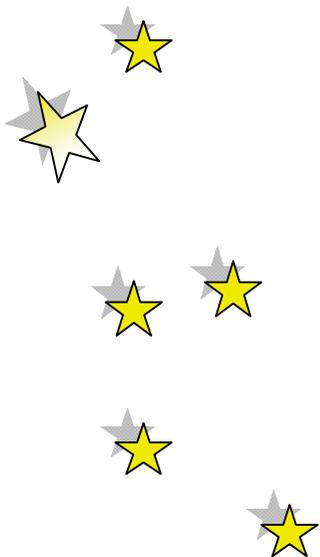
2. Dezember 2016,

6. Januar 2017

20. Januar 2017,

jeweils ab 19:00 Uhr

Bettina Schmaling



Bunter Nachmittag im Advent

Adventskaffee am 4.12. um 15:00 Uhr

Am zweiten Advent laden wir alle herzlich zum
bunten Nachmittag in die Epiphaniienkirche
ein. Wir essen Lebkuchen, singen
Adventslieder und hören Adventsgeschichten
sowie Musik für Flöte, Bariton und Klavier.
Außerdem singt der Kinderchor der
Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf.
Wir freuen uns auf einen geselligen
Nachmittag, mit vielen Gästen!

*Kirchenmusikerin Anna Lusikov,
Pfarrer Thilo Haak und
Diakon Hannes Wolf*



Adventsspaziergang

Besuch des Rixdorfer Weihnachtsmarkts

Es gibt zahlreiche kommerzielle Weihnachtsmärkte in Berlin, die unüberhörbar und wochenlang für Weihnachtsstimmung sorgen wollen. Eine wohlthuende Ausnahme ist der **Rixdorfer Weihnachtsmarkt**.

Er findet an nur einem Adventswochenende in „Rixdorf“ am Richardplatz statt.

Über 100 Vereine, Organisationen und Verbände bieten an ihren Ständen viel Schönes an: Selbstgebasteltes Spielzeug, Holzarbeiten, Metall und Keramik, Weihnachtsschmuck und Kerzen, Honig, Marmelade, Bürsten und anderes Nützliches. Auch gibt es leckere Waffeln, selbstgebackenen Kuchen und vieles mehr; Rostbratwurst darf auch nicht fehlen. Was den Gang über diesen Markt besonders attraktiv macht, ist das Bühnenprogramm, das mit seinen Darbietungen für gute Stimmung sorgt.

Ich besuchte schon mehrmals diesen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt und biete diesen gemeinsamen Spaziergang gern an. Es freut sich darauf:

Heike Thulmann



Rixdorfer Weihnachtsmarkt, Tilly Breitkreutz 1995

**Sonntag, den
3. Dezember 2016,
Abfahrt 14.00 Uhr,
U2 - Bahnhof Kaiserdamm
(Treffpunkt unten am
Bahnhofsende)**

Entdeckertour im Januar

Auf nach Japan!

Am letzten Samstag im Januar soll es einen Spaziergang geben, und zwar nach Japan in den Botanischen Garten. Wenn der Winter mild ist, ist das die Hauptblüte der Kamelien in den Kalthäusern. Wenn sie noch nicht in voller Blüte stehen, gehen wir einfach nach Neuseeland und Australien. Dort ist dann Sommer. Ob wir Gruppenermäßigung bekommen, weiß ich noch nicht.

Monika Roßteuscher

**Sonntag, den
28. Januar 2017
Abfahrt 14.00 Uhr,
U2 - Bahnhof Kaiserdamm
(Treffpunkt unten am
Bahnhofsende)**



Weihnachten in der Soorstraße

Kinder brauchen Geschenke

Im letzten Jahr haben wir eine Weihnachtsfeier für die über 60 Kinder in der Flüchtlingsunterkunft Soorstraße gestaltet. Das wollen wir auch in diesem Jahr tun.

Zur Zeit leben in der Unterkunft rund 250 Menschen aus mehr als 24 Nationen. Die meisten kommen aus Syrien, dem Irak und Afghanistan. Allen 45 Kindern zwischen 3 und 12 Jahren möchten wir gerne eine Freude machen. Dafür benötigen wir helfende Hände beim Päckchenpacken und suchen Spenden zum Befüllen dieser.

Was brauchen wir?

- ★ Mützen, Handschuhe und Schals
- ★ Spielzeug
- ★ Kleine Freuden: Labellos, Seifenblasen, Jojo's, Dinge die glitzern und blinken (Leuchtblummis, Knicklichter)... Es sollte nicht mehr als 5,00 € kosten.
- ★ Süßigkeiten (jedoch keine Gummibärchen, Dominosteine, oder andere gelatinehaltige Dinge)
- ★ Für die 28 Babys wird dringend Ausstattung benötigt.
- ★ In der Kleiderkammer fehlen feste Schuhe (alle Größen) und der Jahreszeit entsprechende Kleidung. Immer willkommen sind Bettwäsche, Handtücher, Geschirr, Töpfe, Pfannen u.ä.
- ★ Da die Zimmer nur mit dem Nötigsten ausgestattet sind, wären auch kleine Regale und Kommoden erwünscht. Spenden bitte nach Rücksprache mit den Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeitern des Übergangsheimes. (Tel. siehe Kasten)

Wir werden als Kirchengemeinde auch Hygieneartikel für die Menschen in der Soorstraße kaufen.

Wer Geld dafür spenden möchte, kann dies gerne tun. (Spendenkonto siehe Kasten).

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an unser Gemeindebüro. Vielen Dank für ihre Unterstützung!

*Ihre Monika Roßteuscher und
ihr Diakon Hannes Wolf*



Bitte bringen Sie Ihre Spenden bis

**Freitag, den 9.12.
um 15Uhr**

in die Epiphaniien
Kirchengemeinde.

Wir sichten die Spenden
und packen gemeinsam die
Päckchen am

**Dienstag den 13.12.
um 15Uhr.**

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, sollte Kontakt zu der Koordinierungsgruppe „willkommen-im-westend.de“ aufnehmen. Die Koordinierungsgruppe trifft sich am ersten Donnerstag im Monat in der Kirchengemeinde Neu-Westend in der Eichenallee.

Wenn Sie die Arbeit unserer Gemeinde mit Geflüchteten unterstützen wollen, können Sie auf folgendes Konto spenden:

*KVA Berlin Mitte-West, Verwendungszweck „Epi - Flüchtlingsheim Soorstraße“
Berliner Sparkasse, IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05, BIC: BELADEVB33XXX
Frau Roßteuscher hat engen Kontakt mit den Mitarbeitenden der Soorstraße.*

Sachspenden bitte nur nach Rücksprache mit den Mitarbeitenden der Unterkunft: Tel. 30304971

ANDERS GESAGT:

Weihnachten

Einer hat in der Nacht die Welt auf den Kopf gestellt.

Unten wird oben, dunkel wird hell, Schattengestalten
sind mittendrin, Könige knien vor einem Kind.

Einer verschenkt sich selber an den anderen.
Leuchtende Augen erhellen den Raum.

Das Leben: ein Festmahl, an dem jeder sich satt essen kann.

Himmel auf Erden, sagt einer und hebt lächelnd das Glas.

Ehrung für Frau Schwencke

Feierliche Verleihung der Bürgermedaille

„Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, namens des Gemeindegemeinderats der Kirchengemeinde Epiphania möchte ich Ihnen hiermit vorschlagen, eine Bürgermedaille 2016 an unser Gemeindegliederin Frau Christa Schwencke für besondere Verdienste in der Seniorenarbeit und der Erwachsenenbildung zu verleihen.



Seit 20 Jahren leitet Frau Schwencke ehrenamtlich das Angebot der Gemeinde für die ältere Generation. Neben wöchentlichen Veranstaltungen mit kulturellem, historischem oder wissenschaftlichem Hintergrund und kulturell anspruchsvollen Ausflügen in den Raum Berlin-Brandenburg veranstaltet sie auch jährlich zweiwöchige, perfekt organisierte Fahrten für die ältere Generation in das gesamte Bundesgebiet. Dabei ist hervorzuheben, dass es ihr von Anfang an nicht nur um einen geselligen Austausch innerhalb der Senioren der Gemeinde gegangen ist. Vielmehr möchte sie diese Zusammenkünfte zugleich nutzen, um den Seniorinnen und Senioren Bildungsangebote zu unterbreiten.“

So beginnt der Brief, den unser GKR-Vorsitzender im Auftrag der Gemeindeleitung an das Bezirksamt geschickt hat.

Das Auswahlgremium des Bezirks ist unserem Vorschlag gefolgt und hat beschlossen, Frau Christa Schwencke die Bürgermedaille des Bezirks zu verleihen. Das Bezirksamt Charlottenburg verleiht seit 1994 Bürgermedaillen an Personen,

die sich um ihren Bezirk verdient gemacht haben.

Am 19. Oktober dieses Jahres war es so weit. Der Bürgermeister Reinhard Naumann hatte die zu Ehrenden und ihre Gäste in den Festsaal des Rathauses eingeladen. Gerahmt von Musik und Reden u.a. des Bürgermeisters wurden in einem festlichen Akt mit anschließendem Empfang die Bürgermedaillen überreicht.

Am Folgetag schon konnte Christa Schwencke ihre Ehrung im Seniorennachmittag zeigen und wurde mit Applaus und Blumenstrauß auch hier noch einmal besonders gewürdigt.

An dieser Stelle sei Frau Schwencke noch einmal eine große Gratulation für diese Ehrung ausgesprochen. Sie hat sie verdient. Danke sage ich im Namen der ganzen Gemeinde für allen Fleiß, alles Engagement und alle Treue, die sie in den vergangenen Jahren der Gemeinde und damit auch den Menschen im westlichen Charlottenburg und darüber hinaus geschenkt hat und sicher auch noch die nächsten Jahre schenken wird.

Ihr Pfarrer Thilo Haak



Nudeln für Obdachlose

Diakonin Gerth im Seniorennachmittag

Am 13.10.2016 war Diakonin Anna-Sofie Gerth bei uns zu Gast und sprach im Rahmen des Seniorennachmittages über ihre Arbeit in der Bahnhofsmission am Zoo. Neben der anstrengenden und unglaublich wichtigen Arbeit für Obdachlose erwähnte sie auch eine Essensvorliebe der Menschen, die dort ein und aus gehen: Nudeln. Diese Teigwaren werden von der Berliner Tafel äußerst selten geliefert und stellen deshalb eine Art Highlight dar.

Nachdem dies auf große Verwunderung stieß, wurde beschlossen, dass zur nächsten Woche jeder ein Päckchen Nudeln mitbringen soll. Eine Woche später füllten sich dann tatsächlich drei riesige Beutel voll mit verschiedenen Nudelsorten, die von Pfarrer Thilo Haak und mir in der Bahnhofsmission abgegeben wurden, – zusammen mit einer ebenfalls gesammelten Geldspende.

Beides wurde sehr dankbar angenommen.

Lucas Seifert



Die Kirchensteuer ist keine Steuer!

Prälat Dr. Martin Dutzmann in der Epiphaniienkirche



Die offizielle Bezeichnung von Dr. Martin Dutzmann ist „Der Bevollmächtigte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union“.

Die „Kirchensteuer“ ist ein Mitgliedsbeitrag und keine staatliche Steuer, deren Einzug sich der Staat zudem von den Kirchen und Religionsgemeinschaften bezahlen lässt. Dies war eine der vielen Hintergrundinformationen, die Prälat Dr. Martin Dutzmann bei seinem Vortragsgespräch am 1. November in unserer Gemeinde zur aktuellen Diskussion über die Rolle der Kirchen in unserer Gesellschaft gab. Eingeladen hatte dazu der Bundestagsabgeordnete unseres Bezirks, Klaus-Dieter Gröhler. Da sich im Vorfeld des Termins zeigte, dass es wesentlich mehr Gäste geben würde, als das Wahlkreisbüro in der Fredericiastraße fassen kann, hatte unsere Gemeinde den Kirchraum als Veranstaltungsort angeboten.

Dr. Dutzmann ist ein gefragter Gesprächspartner bei den vielen ethischen Fragen, die während eines Gesetzgebungsverfahrens auftreten, zuletzt bei der Entscheidung über die Einbeziehung von an Demenz erkrankten Personen in die Entwicklung von Medikamenten. Als Seelsorger gestaltet er Andachten im Reichstagsgebäude, Gebetsfrühstücke und Gottesdienste zu besonderen politischen Anlässen. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Sicherstellung der Seelsorge für die Angehörigen der Bundespolizei und Bundeswehr.

Auch zu kritischen Fragen aus dem Publikum zum Verhältnis von Kirche und Staat verdeutlichte Dr. Dutzmann überzeugend die Positionen der Evangelischen Kirche, die ja auch an vielen Stellen unseres Gemeinwesens den Staat von seinen Aufgaben entlastet: So arbeiten alleine in der Diakonie 464.828 Hauptamtliche und rund 700.000 Freiwillige; Hunderte von Kindertagesstätten und Schulen sind in evangelischer Trägerschaft.

Uwe Goetze

Neue Folgen des Epifunk

Glaubensgespräche zum Nachhören



Epifunk ist ein Projekt in Epiphanien. Wir treffen uns, führen Gespräche über den Glauben und stellen den Mitschnitt auf unserer Internetseite zum Nachhören zur Verfügung.

Folge #4: Ruth

Ruth. Eine Geschichte von Frauen, die ihr Land verlassen; von Verlust, von harter Arbeit und vom Kämpfen ums Überleben; eine Geschichte von Freundschaft und Treue. "Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott." (Ruth 1,16)

Folge #5: Nikodemus

Ein Mann sucht im Schutz der Dunkelheit das Gespräch mit Jesus. Er ist ein Gelehrter, einer, der andere unterrichtet. Noch bevor Nikodemus eine Frage stellen kann, ist das Thema klar: Wie kommt ein Mensch in Gottes Reich, "den Himmel"? Wie an seiner neuen Welt Anteil haben?

Ein Gespräch voller Fragen und einem Credo: "Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." (Johannes 3,16)

Godspot

Auch Epiphanien hat ihn

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat am 13. Mai 2016 beschlossen, Kirchen mit kostenlosen WLAN-Hotspots auszustatten. Seit Anfang November steht im Gemeindecafé allen Gästen kostenloses Internet zur Verfügung. Praktisch, wie zu Hause.



Immergrüner Lebensbaum

Die immergrünen Nadeln der Tanne brachten den Leuten früher im dunklen und kalten Winter Hoffnung ins Haus.

Wenn der geschmückte Baum heute zur Freude über Jesu Geburt aufgestellt wird, erinnert er auch daran.

Was die Tanne noch alles kann:



1
Wo liegt Bethlehem?
a) in Amerika
b) in Palästina
c) bei Bochum

2
Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- a) Ochs und Esel
- b) Nilpferd und Nashorn
- c) Kuh und Ziege

Mach mit deinen Eltern oder Großeltern auf einem Spaziergang ein Feuer aus Tannenzweigen und Tannenzapfen – du wirst merken: Es riecht ganz wunderbar!



Gegen Erkältung hilft ein Bad mit den ätherischen Ölen der Tannennadeln: Für einen Badezusatz erhitze einen Liter Wasser mit 200 g frischen Tannennadeln langsam auf dem Herd und koche sie 1–2 Minuten auf. Lasse den Sud im Topf erkalten und seihe ihn ab. Der gefilterte Sud wird dem Badewasser zugesetzt. Gute Besserung!

3
Wohin flohen Maria, Joseph und Jesus vor der Verfolgung?

- a) nach Syrien
- b) nach Ägypten
- c) nach Deutschland



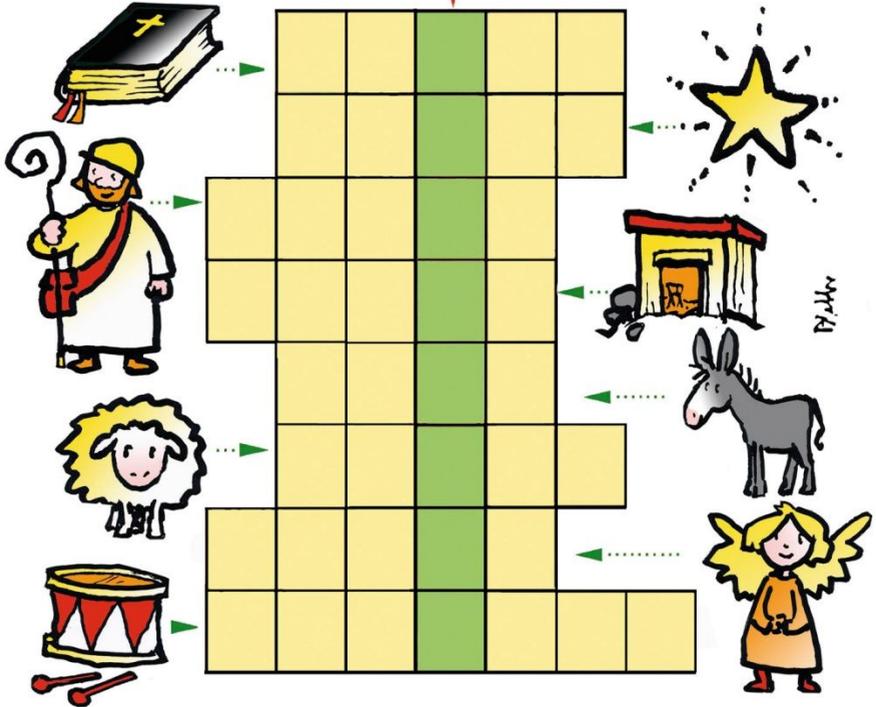
4
Welche Geschenke brachten die Weisen aus dem Morgenland?

- a) Weihrauch, Myrrhe und Gold
- b) Puppe, Rassel und Spieluhr
- c) Perlen, Silber und Edelsteine

MINA & Freunde



Weihnachts- Rätsel Lösung



Dezember

Do	01.12.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „300 Jahre Berliner Charité: Von weiblichen Versuchspersonen zur Gendermedizin“ Referentin: Claudia v. Gélieu
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche (s. S. 11)
Fr	02.12.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
		19:00 Uhr	„Gute Stube“, Offene Gesprächsrunde im Gemeindecafé
Sa	03.12.	14:00 Uhr	Adventsspaziergang (s. S. 13)
So	04.12.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum 2. Advent, Pfr. Thilo Haak
		15:00 Uhr	Adventskaffee
Mo	05.12.	19:00 Uhr	Epiphaniensantorei
Die	06.12.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	07.12.	09:15 Uhr	Senioren-gymnastik
Do	08.12.	12:30 Uhr	Seniorenachmittag: Fahrt zum Kloster Zinna und Licherfahrt
Fr	09.12.	15:00 Uhr	Senioren-Geburtstagscafé
So	11.12.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl zum 3. Advent, Pfr. Arnold Löwenbrück
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik (s. S: 6)
Mo	12.12.	19:00 Uhr	Epiphaniensantorei
Die	13.12.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	14.12.	09:15 Uhr	Senioren-gymnastik
Do	15.12.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, - Weihnachtsfeier
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche (s. S. 11)
Fr	16.12.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
		16:00 Uhr	Volksliedersingen
So	18.12.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum 4. Advent, Pfr. Ralph Döring-Schleusener
Mo	19.12.	19:00 Uhr	Epiphaniensantorei

Mi	21.12.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik	
Sa	24.12.	15:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Thilo Haak	★
		17:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Thilo Haak	★ ★
		23:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Till Sauer	★ ★
So	25.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag, Pfr. Thilo Haak	★
Mo	26.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, Pfr. Ralph Döring-Schleusener	★
Sa	31.12.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst zum Jahreswechsel, Pfr. Till Sauer	

Januar

So	01.01.	17:00 Uhr	Der Gottesdienst in Epiphaniens fällt aus. Wir laden ein zum zentralen Gottesdienst am Jahresanfang um 17:00 Uhr in der Kirche am Hohenzollernplatz.
Mi	04.01.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	09.01.	19:00 Uhr	Glaubensgespräche (s. S. 11)
Fr	06.01.	19:00 Uhr	„Gute Stube“, Offene Gesprächsrunde im Gemeindecafé
Sa	07.01.	19:00 Uhr	Vernissage „Malerei der Landschaft“ (s. S. 8)
So	08.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Thilo Haak Einführung der neu gewählten Ältesten
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik (s. S. 6)
Mo	09.01.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	10.01.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	11.01.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	12.01.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Georgien - im Land des goldenen Vlieses“ (Fotos, Infos, evtl. Texte aus einer georgischen Kindergeschichte „Der Recke im Tigerfell“), Vortrag Freimut Wilborn
		19:30 Uhr	„Beten für Charlottenburg-Wilmersdorf“ im Rathaus Charlottenburg (s. S. 28)

Fr	13. 01.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
		16:00 Uhr	Volksliedersingen
So	15.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr Arnold Löwenbrück
Di	17.01.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	18.01.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	19.01.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Vorstellung des Berliner Krisendienstes, Anna Drumm (Der Berliner Krisendienst hilft schnell und qualifiziert in akuten seelischen und psychiatrischen Notsituationen)
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche (s. S. 11)
Fr	20.01.	19:00 Uhr	„Gute Stube“, Offene Gesprächsrunde im Gemeindecafé
So	22.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. N.N.
Die	24.01.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	25.01.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		19:30 Uhr	Literaturkreis (s. S. 10)
Do	26.01.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Frau Urte Stahlberg spricht über das Thema „Hilfe für Nepal“. Frau Stahlberg arbeitet an der Charité und war als Freiwillige in Katmandu, um beim Wiederaufbau des Gesundheitswesens zu helfen.
Sa	28. 11.	14:00 Uhr	Entdeckertour (s. S. 13)
		18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Till Sauer
So	29.01.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst, Pfr. N.N.
Mo	30.01.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Die	31.01.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“



Blutspende-Termine in Epiphanien:

Do 15.12. und 19.01., jeweils 16-19 Uhr

Möchten Sie Besuch?

Unser Besuchsdienst
kommt gerne vorbei.

Rufen Sie in der
Gemeinde an:
030 - 30 11 69 - 0

Ihr Diakon Hannes Wolf

Epiphanien-Archiv sucht Bilder & Dokumente!

Wir ergänzen unser Gemeindearchiv, und Ihre Schätze würden wir gerne kopieren:

Papierfotos und Dias, Gemeindebriefe und Artikel, Flugblätter und Plakate: Alles ist uns wichtig!

Wir holen das Material bei Ihnen ab, kopieren es digital, und bringen es Ihnen unversehrt wieder zurück.

Sprechen Sie mit Diakon Hannes Wolf,
er berät Sie gerne:
Tel. 30 11 69-0





Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, hat das neue Kirchenjahr bereits begonnen. Mit der Neuwahl der Hälfte der Mitglieder des Gemeindekirchenrats ist der vor zwei Jahren mit der Wiedergründung eines Gemeindekirchenrats begonnene Konsolidierungskurs in formaler Hinsicht abgeschlossen. Dass nicht weniger als neun Kandidatinnen und Kandidaten für die fünf neu zu besetzenden Plätze zur Wahl stehen, zeugt von der Lebendigkeit unseres Gemeindelebens und gibt der GKR-Arbeit neue Impulse. Dass die Hälfte des bisherigen GKR drei weitere Jahre im Amt bleibt, sorgt für Kontinuität im Wandel.

Einführung der neuen Ältesten im Januar

Nachdem nach Ablauf der Einspruchsfristen Mitte Dezember das Wahlergebnis endgültig festgestellt sein wird, erfolgt im Gottesdienst am 8. Januar 2017 die Einführung der neuen Ältesten. Angesichts der Dichte der Termine und auch der relativ geringen Resonanz des diesjährigen Gottesdienstes an Epiphanien, hat sich der GKR jedenfalls für 2017 entschlossen, am 6. Januar keinen Gottesdienst vorzusehen. Wie in Zukunft damit verfahren werden soll, muss dann der nächste GKR entscheiden. Dieser wird am 11. Januar 2017 um 19.30 Uhr zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentreten. Ein Tagesordnungspunkt wird dann auch die Neuwahl des Vorsitzenden sein. Daher möchte ich mich hier bei Ihnen verabschieden und Ihnen für Ihre Unterstützung in den vergangenen beiden Jahren danken.

Intensive Nutzung der Räume

Die Bauarbeiten und Umzüge in unserem Gebäudeensemble haben uns nicht nur einen neuen Küsterei- und Café-Bereich beschert, der gut angenommen wird. Die dadurch frei gewordenen Räume im 1. Obergeschoss haben inzwischen eine intensive Nachnutzung gefunden, einerseits durch die Evangelische Sportarbeit und andererseits für Deutschkurse für Flüchtlinge sowie – umgekehrt – Arabischkurse für Flüchtlingshelfer.

Der neue GKR wird auch für die anderen Räume ein Raumnutzungskonzept erstellen. Dass die neuen Nutzungen insgesamt zu einem massiven Anstieg der Nutzer geführt haben, ist sehr zu begrüßen, zeigt es doch, dass unsere Angebote auch angenommen werden; andererseits stellt es uns auch vor Herausforderungen. Eine tägliche Nutzung erfordert eine intensivere Reinigung.

Die Einführung
der neuen
Ältesten erfolgt
im Gottesdienst
am 8. Januar
2017

Nachdem Ende Oktober eine Grundreinigung durchgeführt worden ist, arbeiten wir derzeit an einem Putzkonzept, das dann auch den gestiegenen Anforderungen gerecht werden kann. Auch die Entrümpelung von Gemeinderäumen wird fortgesetzt. Einer ersten Containeraktion im September soll noch im Spätherbst eine zweite folgen. Leider mussten wir feststellen, dass das Dach unserer Kirche gewisse Mängel aufweist, die demnächst behoben werden müssen. Die im Sommer abgeschlossenen Bauarbeiten in unseren Gebäuden werden wohl im nächsten Frühjahr fortgesetzt werden müssen.

Neuer Name unserer Gemeinde

Angesichts der kirchenkreisweit geplanten Aufstellung neuer und einheitlicher Beschilderungen für alle 18 evangelischen Kirchengemeinden in Charlottenburg-Wilmersdorf hat sich der GKR in Epiphaniën mit der Frage auseinandergesetzt, ob wir in Zukunft unserer Gemeindebezeichnung auch offiziell das Wort „Evangelisch“ voranstellen wollen. Entsprechende Beschlüsse gab es im vergangenen Jahr in einigen anderen Gemeinden der EKBO, die wie wir bislang ohne einen solchen erklärenden Zusatz auskommen mussten.

In Zeiten, in denen Gemeinden in Berlin im Zweifel evangelisch waren, mag dieser entbehrlich gewesen sein; inzwischen hat sich die Situation aber bekanntlich fundamental geändert, weshalb aus Sicht des GKR ein entsprechender Hinweis jedenfalls angebracht erscheint. Daher haben wir beschlossen, dass die „Epiphaniën Kirchengemeinde“ in Zukunft unter dem Namen „Evangelische Kirchengemeinde Epiphaniën“ firmieren soll. Inhaltlich ändert sich dadurch natürlich nichts. Dieser Beschluss wird mit der Veröffentlichung im Amtsblatt wirksam, und wir werden dann alle Schriftstücke etc. entsprechend anpassen. Da ohnehin die Entwicklung eines neuen Siegels auf der Tagesordnung stand, kann dieses dann gleich auch die neue offizielle Bezeichnung von „Epi“ wiedergeben.

Kirchenkreis beteiligt sich am Reformationsjahr

Unsere Gemeinde geht damit mit wiedergewonnener Frische und neuem Namen ins gerade begonnene Reformationsjahr, das uns neben dem Kirchentag auch eine Reihe von Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum innerhalb des Kirchenkreises bescheren wird.

Mit den besten Wünschen für das neue Kirchenjahr sowie zu Weihnachten und für den Jahreswechsel

Ihr Martin Heger

Unsere Gemeinde
hat einen neuen
Namen:
Evangelische
Kirchengemeinde
Epiphaniën





**Evangelische
Allianz
Berlin**



Beten für Charlottenburg- Wilmersdorf

Gebetswoche der Evangelischen Allianz
vom 8. bis 15. Januar 2017

Jedes Jahr im Januar findet die Internationale
Gebetswoche der Evangelischen Allianz statt.

Die „Deutsche Evangelische Allianz“ (DEA) ist ein evan-
gelikales Netzwerk evangelisch-reformatorisch gesinnter
Christen aus den verschiedenen Kirchen und Gemein-
schaften. Sie wissen sich im gemeinsamen Glauben
verbunden und sind in vielen freien Werken aktiv.

Die theologische Basis der Allianz ist nach ihrem
Selbstverständnis die schriftgemäße Interpretation
der historischen reformatorischen Bekenntnisse.

Derzeit bekennen sich in Deutschland nach eigenen
Aussagen der DEA rund 1,3 Millionen Menschen zu
Organisationen oder Einrichtungen, die zur Allianz
gehören oder ihr nahestehen. Darunter sind auch
konservativ-fundamentale Gruppen, die häufig für ihre
wortwörtliche Auslegung der Bibel, ihre anti-liberalen
Werte und Heilsversprechen kritisiert werden.

Die Deutsche Evangelische Allianz hält zu ca. 350
überregionalen Werken und Verbänden Kontakt.
Aber die Evangelische Allianz wird auch vor Ort in
ca. 1.100 Orten in Deutschland konkret gelebt.

In Charlottenburg-Wilmersdorf treffen sich Christinnen
und Christen jedes Jahr mit dem Bezirksbürgermeister
Reinhard Naumann zum Gebet im Rathaus.

Herzliche Einladung!

Weitere Informationen unter
<http://www.evangelische-allianz-berlin.de>

**Beten für
Charlottenburg-
Wilmersdorf:**

Donnerstag, 12. Januar
19.30 Uhr

Rathaus Charlottenburg,
Otto-Suhr-Allee 100

Lust auf eine gute Nachbarschaft?

„nebenan.de“ bietet Plattform zum Austausch

In einem alten Sprichwort heißt es, ein guter Nachbar sei besser als ein Bruder in der Ferne. Dass darin viel Wahrheit steckt, ahnt man nicht nur als zugezogene BerlinerIn. Auch von Alteingesessenen hört man immer wieder, die Nachbarschaft werde zunehmend unpersönlicher und anonym.

Dieser Entwicklung möchte sich ein Team aus sechs jungen Leuten entgegenstellen. Vor etwa einem Jahr richteten sie die Internet-Plattform **nebenan.de** ein, mit deren Hilfe man seine Nachbarschaft kennenlernen kann.

Welche Möglichkeiten bietet das Portal?

Nette Bekanntschaften machen, sich gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite stehen, sich über aktuelle Themen und Hobbies unterhalten, gemeinsame Veranstaltungen planen, sich austauschen, wo man zuverlässige Handwerker findet, welche Ärztin, welcher Arzt empfehlenswert ist, welches Buch einen gerade bewegt und wo man im vorweihnachtlichen Durcheinander helfende Hände findet. Wer eher den persönlichen Kontakt sucht, wird ebenfalls fündig: Vom Sonntagskaffeetrinken bis zur Party im Kiez gibt es viele Angebote. Auch für eigene Veranstaltungen kann man Mitmacherinnen und Mitmacher suchen.

Wie kann ich mitmachen?

Um das Portal nutzen zu können, registriert man sich einmalig auf der Website kostenlos. Man erhält dann innerhalb weniger Tage eine Postkarte mit einem Passwort, mit dem man seinen Zugang freischalten kann. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sich nur echte Anwohnerinnen und Anwohner der Nachbarschaft im Portal anmelden. Dritte haben keinen Zugriff, was für einen vertrauensvollen Austausch wichtig ist.

Fazit

Die Plattform bietet viele Möglichkeiten zum Austausch. Sie ist ansprechend gestaltet, so dass sich auch nicht Computerversierte gut zurechtfinden. Am besten schauen Sie selbst einmal herein – auf eine gute Nachbarschaft!

Stefanie Märtin





Erste Hilfe.



Selbsthilfe.

Wer sich selbst ernähren kann,
führt ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Bett gesucht

Werden Sie Gastgeberin und Gastgeber!

Vom **24. - 28. Mai 2017** findet in Berlin und Wittenberg der evangelische Kirchentag statt.

Die Stadt Berlin erwartet 140.000 Besucherinnen und Besucher. Traditionell kümmert sich die gastgebende Landeskirche mit um die Unterbringung der vielen Gäste aus Deutschland und aus dem Ausland.

In diesem Jahr werden rund 60.000 Besucherinnen und Besucher in Gemeinschaftsquartieren in Schulen untergebracht. So ist z.B. unsere Kirchengemeinde Epiphaniën „Quartiermeister“ in der Nehring Schule, d.h. ein Team ist für die Betreuung der Jugendlichen in der Schule verantwortlich.

Doch nicht jeder kann die Nacht auf einer Isomatte verbringen. Vor allem ältere Gäste benötigen eine etwas komfortablere und ruhigere Übernachtungsmöglichkeit. Deshalb bittet der Kirchentag alle Gemeindemitglieder um Hilfe. Können Sie einer Kirchentagsbesucherin oder einem Kirchentagsbesucher einen Schlafplatz anbieten? Es muss nicht ein Gästezimmer sein, eine einfache Schlafcouch genügt.

Öffnen Sie Ihre Türen und schenken Sie für 4 Nächte einen Schlafplatz.

Ulrike Groenewold

Für Fragen und Angebote wenden Sie sich bitte an:

Gesine Heer

Telefon: 030 302 48 98

Email: gheer@gmx.de

oder

Ulrike Groenewold

Telefon: 030 308 23 472

Email:

ulrike-groenewold@t-online.de



Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Hesekiel 36, 26)

Gedanken zur Jahreslosung

Kennen Sie das Märchen „Das kalte Herz“?

Wilhelm Hauff hat es uns erzählt. In der Mitte der Erzählung steht der Kohlenmunk-Peter. Er ist unzufrieden mit seinem Leben. Er träumt davon, reich und bei den Menschen angesehen zu sein. Zunächst scheint das Glück auf seiner Seite. Er trifft das Glasmännlein, das ihm drei freie Wünsche gewährt. Peter wünscht sich zweimal Geld und Luxus. Er wird zum reichen, angesehenem Mann und führt bald eine große Glashütte. Bald jedoch verliert er alles.

Da trifft er den Holländer-Michel, der mit dem Bösen im Bunde steht. Michel fordert als Preis für seine Hilfe allerdings Peters Herz. Dieses sei ihm mit seinen Gefühlen im Leben ohnedies nur hinderlich, meint er. Dafür soll Peter einen kalten Stein in die Brust und zunächst 100.000 Taler bekommen, er könne aber jederzeit wiederkommen, wenn er mehr Geld brauche.

Peter lässt sich auf den Handel ein. Er wird erfolgreich, kann sich aber an nichts mehr erfreuen. Er kann nicht mehr lachen und nicht mehr weinen. Zu keinem Gefühl ist er mehr fähig. Auch ist er für seinen Geiz verschrien. Die

Menschen mögen ihn nicht. Seiner Frau verbietet er, den Armen Almosen zu geben. Als sie es einmal doch tut, erschlägt er sie.

Peter bereut seine Tat und will sein Leben ändern. Da er noch einen Wunsch beim Glasmännlein frei hat, wünscht er sich sein Herz zurück. Doch diesen Wunsch kann es ihm nicht erfüllen. Schließlich gelingt es Peter doch noch, auf trickreiche Weise und einem Tipp des Glasmännleins folgend, sein lebendiges Herz wieder zu erhalten.

Peters Leben ändert sich. Er wird genügsam, arbeitet fleißig und erreicht Anerkennung. Sogar seine vom Glasmännlein wieder lebendig gemachte Frau darf er in die Arme schließen.



Nur ein Märchen?

Ich glaube, dass dieses Märchen eine wundervolle Auslegung des Verses beim Propheten Hesekeil ist, dem unsere Jahreslosung entnommen ist:

„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“ (Hes. 36, 26)

Peter war herzlos geworden. Er war allen Fühlens, jeder Liebe und jeder menschlichen Regung beraubt. Kalt war sein steinernes Herz. Das Übermaß ein Reichtum, das er für sein lebendiges Herz erhalten hatte, machte ihn nicht glücklicher. So ist es, wenn einem das Herz versteinert.

Gott aber hat andere Gedanken über seine Menschen. Er will, dass wir einfühlsam und liebevoll mit uns und den Menschen um uns herum umgehen. Nicht in Besitz und Reichtum liegt der wahre Schatz unserer Menschlichkeit, sondern darin, Herzensmenschen zu sein.

Unsere Gefühle können warm und freundlich sein oder eben auch kalt und böse. Der Geist Gottes will uns zu einander zugewandten und fröhlichen Menschen machen. Mit diesem Zuspruch gehen wir in das neue Jahr. Dann werden wir spüren, welche Lebendigkeit daraus hervorgehen kann. Eine andere, eine neue Lebendigkeit, die gelingender ist, als sie aus äußerem Reichtum entstehen könnte.

Gott hat alle Möglichkeiten zu Freude, Zugewandtheit und Lebensbejahung in uns gelegt.

Es ist der Weg, den Jesus gegangen ist, weil er mit offenem und warmem Herzen mit den Menschen umgegangen ist - herzensgut.

Wenn wir in seiner Nachfolge wandeln, werden wir spüren, dass da kein Stein, sondern ein anderes Herz und ein neuer Geist in uns sind. Genauso, wie Gott es uns versprochen hat.

Ich wünsche uns allen ein gelingendes und gesegnetes Jahr 2017!

*Von ganzem Herzen
Ihr Pfarrer Thilo Haak*



Luther in zehn Facetten

Eine Veranstaltungsreihe des Evangelischen Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf



Luther in zehn Facetten kennenzulernen, dazu laden wir Sie herzlich ein. Begleiten Sie uns auf eine einjährige Reise durch die Reformation – ob kirchengeschichtlich, kulinarisch oder filmisch!

Bis zum Reformationsjubiläum am 31. Oktober 2017 haben Sie in unseren Gemeinden die Gelegenheit, die Reformation und Luther als ihre zentrale Figur aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben. Viel Vergnügen!

Nächste Veranstaltung am 23.01.2017:

Luther und das Judentum

Martin Luther hat ein schwieriges Erbe hinterlassen: Zu Beginn der Reformation plädierte er dafür, Juden menschlich zu behandeln; später schmähte er sie und forderte Gewalt. Alles Licht fällt auf die Seite des Evangeliums, alles Dunkel auf die jüdische. Der Maler Lucas Cranach und seine Schule haben diese Auffassung in vielen Bildern umgesetzt. Erst nach dem Holocaust begannen die evangelischen Kirchen, sich dem Erbe von Luthers Judenfeindschaft zu stellen. Hier reiht sich die Ausstellung „Luther und das Judentum“ ein.

Ev. Gemeindezentrum Plötzensee,
Heckerdamm 226, 13627 Berlin.

MONATSSPRUCH
JANUAR 2017

Auf dein **Wort** will ich
die **Netze** auswerfen.

Wenn die Seele brennt, kann Sprechen helfen

Telefonseelsorge für Menschen in Krisen

Die Sorgen und Probleme von Menschen, die sich unserer Telefonseelsorge Berlin anvertrauen, sind vielfältig: Erkrankungen, Partnerschaftsprobleme, Einsamkeit, ein besonders belastendes Ereignis, Suizidgedanken, Trauer, Zukunftsängste. Die Telefonseelsorge ist offen für alle Probleme und für alle Anrufenden in ihrer jeweiligen Situation, unabhängig von religiöser oder politischer Anschauung, von Herkunft oder Geschlecht.

Die Telefonseelsorge Berlin lebt vom Engagement ihrer mehr als 150 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es sind gerade die Laien, die in der Begegnung von Mensch zu Mensch die Anrufenden auf Augenhöhe annehmen und ihnen oftmals näher stehen als ein Profi.

Ehrenamtlich Mitarbeitende werden in einer 18-monatigen Ausbildung auf die Arbeit am Telefon vorbereitet.

Um unseren Dienst am Telefon weiter ausbauen zu können, freuen wir uns über Bewerbungen zur ehrenamtlichen Mitarbeit. Wenn Sie Interesse an dieser verantwortungsvollen Aufgabe haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Unsere Arbeit am Telefon ist nur möglich dank des Engagements von privaten Spenderinnen und Spendern. Unsere Finanzierung erfolgt zu mehr als 60% durch private Spenden. Darüber hinaus erhalten wir Zuwendungen vom Berliner Senat, von Gerichten (Bußgelder) und von der Evangelischen Kirche und ihren Gemeinden.



Telefonseelsorge Berlin e.V., Konfliktberatung - Suizidverhütung
Nansenstraße 27, 12047 Berlin
Büro 030 / 613 50 23, mail@telefonseelsorge-berlin.de
www.telefonseelsorge-berlin.de

Spendenkonto: IBAN DE43 10010010 0049818105, BIC PBNKDEFF
Spenden-Telefon 030 / 613 50 23

Demenz (k)ein Thema für die Gemeinde

Wir wollen tätig werden



Demenz ist für eine alternde Gesellschaft ein sehr wichtiges Thema. Da wir alle immer wahrscheinlicher ein hohes Alter erreichen, kommen wir immer häufiger in Kontakt mit Demenzerkrankungen. Als Angehörige, Freunde und Bekannte, als Mitchristen und Nachbarn in unserem Kiez ist es wichtig, über Demenz Bescheid zu wissen und angemessen damit umzugehen. Die Erkrankten und direkten Angehörigen ziehen sich häufig aus dem öffentlichen- und dem Gemeindeleben zurück. Dadurch fehlt aber wieder der soziale Kontakt und die Möglichkeit, Hilfe zu erfahren. Der Umgang mit Menschen mit Demenz ist bereichernd und macht viel Freude, wenn man einige Grundsätze beachtet und weiß, womit man es zu tun hat.

Je mehr Menschen Verständnis und Hilfsbereitschaft zeigen, desto eher trauen sich auch Betroffene und Angehörige in die Öffentlichkeit zurück. Zusammen mit dem GPV e.V. wollen wir als Gemeinde hier tätig werden und organisieren einen Informationsabend für unseren Besuchsdienst und alle Interessierten, in dem über Demenz gesprochen werden soll. Bei Interesse gibt es auch die Möglichkeit, eine Schulung im Rahmen der Kampagne "Demenz-Partner" der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. zu absolvieren.

Als Ansprechpersonen stehen wir gerne zur Verfügung.

*Mortimer Eulenburg und Diakon
Hannes Wolf*



MIT KIRCHLICHEM GELEIT
WURDEN IN DEN
MONATEN OKTOBER UND
NOVEMBER BESTATTET:

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN
DER MONATE DEZEMBER UND JANUAR
UND WÜNSCHEN IHNEN
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!



Dezember:

Januar

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.

Der Gemeindekirchenrat veröffentlicht regelmäßig besondere Geburtstage von Gemeindegliedern, die älter als 80 Jahre sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) in diesem Gemeindebrief. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Gemeindekirchenrat oder dem Pfarrer schriftlich mitteilen.





Dr. Ruth Pfau –
Lepra-Arztin und Ordensfrau in Pakistan



Foto: Rolf Bauerdick

Stoppt Krankheiten der Armut

Denn immer noch erkranken jährlich
weltweit **220.000 Menschen** neu an Lepra
und immer noch sterben täglich weltweit
4.000 Menschen an Tuberkulose.

Spendenkonto
IBAN: DE35 7905 0000 0000 0096 96
Sparkasse Mainfranken Würzburg - BIC: BYLADEM1SWU



DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Raiffeisenstr. 3 • 97080 Würzburg • Tel: 0931 7948-0
E-Mail: info@dahw.de • www.dahw.de/spenden

www.dahw.de

Ein herzliches Dankeschön allen
unseren Inserentinnen und Inserenten

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen.

Bitte wenden Sie
sich an uns!
(Kontakt Daten letzte Seite)

Gern beraten wir Sie
bei einem persönlichen
Besuch.



Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**

Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50

E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: **Aktuelle Rentenbesteuerung**

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin

(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

j schwarz@steuerberatung-schwarz.com



Weitere Informationen:
☎ 030 816901 256

Wir nehmen uns Zeit für regelmäßige Besuche bei Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörige jeden Alters. Dabei hören wir zu und/oder schweigen mit den Betroffenen, wobei immer die Wünsche und Bedürfnisse des Einzelnen im Mittelpunkt stehen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ambulanter Hospizdienst-
und Familienbegleitdienst
Soorstr. 76, 14050 Berlin
hospizdienst.berlin@
johanniter.de

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Wollreich

Inh. Anke Alvarez Campos

◦ Schoppel ◦ Adriaflil ◦ Opal
◦ Lanartus ◦ Austermann ◦ Lamana ◦ Filcolana

Knobelsdorffstr. 43
14059 Berlin-Charlottenburg

Telefon: 030.30 20 43 87
wollreich@t-online.de
www.wollreich-berlin.de

**BROT
GARTEN**

Offen für Sie:
Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 15.00
So 7.00 – 15.00

Charlottenburg

Seelingstr. 30

Telefon (030) 322 88 80

Fax (030) 322 88 38

www.brotgarten.de

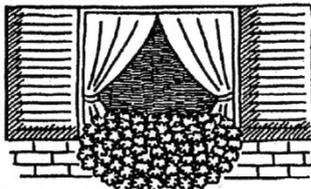


**Warum haben Meyers eigentlich immer
saubere Gardinen?**



**Wir waschen und
reinigen chemisch
im Objekt- und
Privatbereich**

Unsere Dekorateurs
de- und montieren
Stores/Übergardinen
fachgerecht



- Eigenes Näh- und Änderungsatelier
- Spez. bei Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung

gardinen • express

Anfertigung **LAMELLENREINIGUNG** Reparatur
sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturn) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ 3 21 99 75

Fax 3 22 38 57

☎ 3 21 61 32

WWW.gardinen-express.de

Funk 0177 28 48 933

e-mail doebler@gardinen-express.de

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

NOVA VITA

Pflegeresidenz, Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

SENIORENDOMIZIL
WILHELM-STIFT
am Schlosspark Charlottenburg
Wohnen & Pflege

PROCURAND

Die richtige Entscheidung
bei Pflegebedürftigkeit

Lebensfreude kennt kein Alter

- lichtdurchfluteter Neubau mit 130 Pflegeplätzen nach modernsten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- 90 Wohnungen mit Service sowie Gästewohnungen
- hauseigene Küche und Restaurant Victoria
- vielfältiges kulturelles Angebot

16.000 m² Ruheoase in bester Innenstadtlage
Besichtigung und Beratung täglich

Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin • Telefon: 0 30 / 36 41 01 400
www.procurand.de



Ihr persönlicher Partner im Trauerfall
und für Bestattungs-Vorsorgen



mein bestatter
Schreiber & Holtz GbR

Neue Kantstraße 25

14057 Berlin

www.mein-bestatter.com



339 339 49

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

monument

BAUSCHKE



A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de

Kontonummern unserer GemeindeAllgemeines Spendenkonto:

KVA Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: „Epi + Spendenzweck“

Berliner Sparkasse

IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXX

Kirchgeldkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Epiphaniën

Verwendungszweck:

„Name + Anschrift + Kirchgeld Epiphaniën“

Evangelische Bank

IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25

BIC: GENODEF1EK1

**Impressum:**

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphaniën Kirchengemeinde im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf
 Ausgabe Nr. 1 - 2017 (Dezember 2016 - Januar 2017), Auflage: 4400 Stück

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniën
 Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin

Redaktion: Thilo Haak (ViSdP, Kontaktdaten s. Umschlagseite),
 Christa Löwenbrück, Monika Roßteuscher, Heike Thulmann, Hannes Wolf

Inserentenbetreuung: Karola Dykiert, Hannes Wolf

Satz & Grafik: Christa Löwenbrück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Aus privaten Quellen und aus gemeindebrief.de, sofern nicht anders angegeben.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge ist jeweils der Autor / die Autorin verantwortlich.

Die Adressen der Verantwortlichen entnehmen Sie bitte der Rückseite.

*Das Redaktionsteam wünscht
 Ihnen eine friedvolle Advents- und
 Weihnachtszeit und einen guten Start
 in das neue Jahr.*

Redaktionsschluss
 für den nächsten
 Gemeindebrief:
 08.01.2017

ADRESSEN UND GRUPPEN

KÜSTEREI	Sigrun Spodeck-Engelhardt, Tel.: 030-301169-0, Fax: 030-301169-98 Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin Mo+Di 11-13 Uhr, Do 15:00-18:00 Uhr E-Mail: kontakt@epiphanien.de, Website: www.epiphanien.de f www.facebook.com/Epiphanien/
GEMEINDEKIRCHENRAT	Vorsitzender: Dr. Martin Heger, Danckelmannstr. 53, 14059 Berlin, E-Mail: gkr@epiphanien.de Stellvertretender Vorsitzender: Pfr. Thilo Haak
PFARRER	Thilo Haak, Ahornallee 3, 14050 Berlin 030-32503826, E-Mail: thilo.haak@epiphanien.de Sprechzeit nach Vereinbarung
DIAKON	Hannes Wolf, Tel. über Küsterei, E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de
KIRCHENMUSIK	Anna Lusikov, Tel. 030-2857107, E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de E-Mail (Konzertangelegenheiten): konzerte@epiphanien.de
HAUSMEISTER	Dieter Standtke, Tel. über Küsterei
EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE	Knobelsdorffstraße 74, Eingang im Epiphanienweg Tel.: 030-44722461, E-Mail: kita@epiphanien.de Öffnungszeiten: Mo-Do 7-17Uhr, Fr 7-16 Uhr
FAMILIENBILDUNGS- STÄTTE	Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin, Tel: 030-863 90 99 18, E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de, Website: www.fb-cw-evangelisch.de
LITERATURKREIS	Dr. Freimut Wilborn, Neue Kantstr. 9, E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de Tel. 0157 72540610
KUNSTAUSSTELLUNGEN	Heike Thulmann, Tel. 33007030, E-Mail: ausstellung@epiphanien.de
SENIORENNACHMITTAG	Christa Schwencke (Kontakt über die Küsterei)
SENIORENGYMNASTIK	Brigitte Bosien, Email: senioren-gymnastik@epiphanien.de
SENIORENTANZ	Gertraud Matthaei, Tel. 030-3026187
GEDÄCHTNISTRAINING	Christiane Stanko, Tel. 030-3225824
INSERATE	Karola Dykiert, Diakon Hannes Wolf, E-Mail: inserate@epiphanien.de
TELEFONSEELSORGE	Krisentelefon: 800 111 0 111 (gebührenfrei) mail@telefonseelsorge-berlin.de www.telefonseelsorge-berlin.de